

Allgemeine Reiseinformationen

Gesundheit und Medikamente

Bitte achten Sie auf geeignete Vorsichtsmaßnahmen, um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden während der Reise bestmöglich zu schützen. Falls Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, sprechen Sie vor Ihrer Abreise mit Ihrem Arzt, um sicherzustellen, dass Sie für die gesamte Reisedauer ausreichend mit den notwendigen verschreibungspflichtigen Medikamenten (und ggf. den dazugehörigen Unterlagen des Arztes/ Gesundheitsamtes) ausgestattet sind.

Sonnenbrand

Sonnenbrände zählen zu den häufigsten Gesundheitsrisiken für Reisende in Afrika. Um sich wirksam zu schützen, empfiehlt es sich, eine Kopfbedeckung zu tragen und regelmäßig Sonnencreme mit hohem UV-Schutz aufzutragen. Auch während der Wintermonate ist Vorsicht geboten, da die Sonneneinstrahlung trotz kühlerer Temperaturen sehr intensiv ist. Kommt es zu einem Sonnenbrand, helfen viel Flüssigkeit und das Auftragen einer kühlenden After-Sun-Lotion. Bei Anzeichen eines Sonnenstichs – etwa Fieber oder Erbrechen – sollte umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Hydration

Achten Sie darauf, zusätzlich zu Getränken wie Tee, Kaffee, Erfrischungsgetränken oder alkoholischen Getränken täglich auch 2 bis 3 Liter Wasser zu trinken, um Ihren Flüssigkeitshaushalt im Gleichgewicht zu halten.

Schlangen und Skorpione

In tropischen Ländern kommen verschiedene, teils gefährliche Giftschlangen vor, deren Biss schwere gesundheitliche Folgen bis hin zum Tod haben kann. Schlangenbisse sind jedoch äußerst selten und fast immer die Folge unbeabsichtigten menschlichen Fehlverhaltens. Es ist wichtig, aufmerksam zu bleiben, den Untergrund im Blick zu behalten und darauf zu achten, wohin der nächste Schritt gesetzt wird. Möglichst geschlossenes Schuhwerk wird empfohlen. Viele Schlangen sind nachtaktiv, nachts also nicht unnötig im Freien bewegen. Es sollte vermieden werden, in Erdlöcher oder Felsspalten zu greifen sowie unter Steine, Äste oder anderes unübersichtliches Material zu fassen. Auch einige Spinnen- und Skorpionarten sind giftig, weshalb ebenfalls Vorsicht geboten ist, wohin man greift, tritt, sich setzt oder hinlegt. Vor der Benutzung von Bettdecken, Laken, Kleidung, Schuhen oder Kopfbedeckungen empfiehlt es sich, diese sorgfältig auszuschütteln, um mögliche giftige „Untermieter“ zu entfernen. Bei einer Begegnung mit einer Schlange sind hektische Bewegungen zu vermeiden, da Schlangen schlecht sehen und sich in der Regel zurückziehen, wenn sie sich nicht bedroht fühlen. Im unwahrscheinlichen Fall eines Schlangenbiss oder Skorpionstich sollte man ruhig bleiben, sich das Aussehen des Tieres möglichst einprägen und umgehend qualifizierte Erste Hilfe sowie medizinische Behandlung in Anspruch nehmen.

Impfungen

Im Interesse Ihrer Gesundheit sollten Sie sich vor Reiseantritt ärztlich zu möglichen Gesundheitsrisiken beraten lassen. Je nach Reiseziel und -dauer können Impfungen gegen Hepatitis A und B, Typhus, Tollwut (bei Kontakt mit Haus- oder Wildtieren), Tuberkulose, Diphtherie, Tetanus und Polio sinnvoll sein. Für die Einreise sind derzeit jedoch keine Pflichtimpfungen vorgeschrieben. Bei einem Zwischenstopp bitte zusätzliche Informationen einholen.

Durchfallerkrankungen

Durchfallerkrankungen kommen vor, insbesondere auf Safaris mit eingeschränkten hygienischen Bedingungen. Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen vermeiden. Man sollte ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen.

HIV/AIDS

HIV/AIDS ist im südlichen Afrika eine häufige Erkrankung. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch und Blutkontakt besteht grundsätzlich ein hohes Übertragungsrisiko.

Malaria

In Teilen Namibias, besonders im Norden, besteht **Malariarisiko**. Ab dem Etosha-Nationalpark ist das Risiko gering, im Caprivi-Streifen und nördlicher – vor allem von November bis Juli – erhöht. Auch Botswana und die Region um die Victoriafälle sind betroffen. Städte, Küste und Südnamibia gelten als malariafrei. Die häufigste Malariaform ist Malaria tropica, mit Symptomen wie hohem, wiederkehrendem Fieber, Schüttelfrost, Magen-Darm-Beschwerden und Krämpfen.

Die Frage nach der Einnahme einer **Malariaprophylaxe**, etwa mit Malarone, sollte im Rahmen eines ärztlichen Beratungsgesprächs individuell geklärt werden. Unter Berücksichtigung möglicher Nebenwirkungen sowie der persönlichen gesundheitlichen Situation – etwa bestehender Vorerkrankungen oder des Immunstatus – sollte gemeinsam mit dem Hausarzt eine fundierte Risiko-Nutzen-Abwägung erfolgen. In einigen Fällen kann es ausreichend sein, ein sogenanntes Stand-by-Medikament mitzuführen, das im Falle einer Erkrankung zur Unterstützung des Immunsystems eingenommen wird. Unabhängig von der Entscheidung zur Prophylaxe empfehlen sich **zum Schutz vor Mückenstichen** bewährte Maßnahmen wie das Tragen langärmeliger Kleidung, die Anwendung von Anti-Moskito-Sprays, das Schlafen unter Moskitonetzen sowie der Verzicht auf parfümierte Pflegeprodukte. Die Anopheles-Mücke, die Malaria überträgt, ist vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv.

Wichtig: Bei Fieber – während der Reise oder nach der Rückkehr – muss unbedingt ein Arzt aufgesucht werden. Nur **ein professioneller Bluttest** kann Malaria zuverlässig feststellen. Schnelltests, die Touristen manchmal mitführen, sind nicht zuverlässig. Eine unbehandelte Malaria tropica kann lebensbedrohlich verlaufen.

Gin Tonic Drinks gegen Malaria? Die Legende hält sich: Chinin ist in Tonicwasser enthalten, die Konzentration reicht jedoch nicht aus, um Malaria zu verhindern. Ein Gin Tonic darf im Urlaub trotzdem genossen werden – nur als Schutz vor Malaria reicht er nicht. :)

Kriminalität

Kriminalität kann in Namibia ebenso ein Thema sein wie in den umliegenden Reiseländern. Um Gefahren zu vermeiden und sicher zu reisen, möchten wir Ihnen folgende Sicherheitshinweise geben:

- Geben Sie keinen Anreiz zum Diebstahl. Schließen Sie Ihre Wertsachen und Reisedokumente im Tresor Ihrer Unterkunft ein, lassen Sie keine Wertsachen sichtbar im Fahrzeug liegen und tragen Sie möglichst wenig Bargeld und Wertgegenstände mit sich herum.
- Nehmen Sie nur Taxidienste in Anspruch, die Ihnen empfohlen werden. Steigen Sie nicht einfach in eines der herumfahrenden Taxis ein. Rufen Sie sich z.B. ein Yango-Taxi. ([Yango: affordable rides - Apps on Google Play](#))
- Vermeiden Sie auf eigene Faust die Townships (Armenviertel) zu besuchen.
- Spaziergänge sollten möglichst ohne Wertsachen und nicht in der Dunkelheit unternommen werden. In den Städten ereignen sich Raubüberfälle oft an Sonn- und Feiertagen, wenn die Straßen menschenleer sind.
- Sollte sich ein Unfall ereignet haben oder verdächtige Leute am Strassenrand um Hilfe bei einer Fahrzeugpanne fragen, bleiben Sie nicht stehen, sondern fahren Sie lieber zum nächsten Ort, um dort Hilfe zu holen.
- Lassen Sie die übliche Vorsicht walten beim Bezahlen oder Geldabheben mit Ihrer Bankkarte. Geben Sie Ihre Kreditkarte nur unter Aufsicht aus den Händen!

Lassen Sie immer Vorsicht, Gespür und gesunden Menschenverstand walten. Dann ist das südliche Afrika ein sichere Reisedestination und nicht gefährlicher als vielerorts in Europa!

Vorsicht Wilde Tiere!

Zweifelloos zählt die hautnahe Begegnung mit der faszinierenden Tierwelt Afrikas zu den absoluten Highlights eines jeden Urlaubs! Wer in der Wildnis unterwegs ist sollte einige Grundregeln beachten:

- Halten Sie respektvollen Abstand.
- Füttern Sie nie Tiere. Es handelt sich um wilde Tiere, nicht um Haustiere!
- Verlassen Sie in den Nationalparks nur an gekennzeichneten Plätzen das Auto. Wildtiere sind gut getarnt.
- Schneiden Sie Wildtieren niemals den Weg ab.
- Verhalten Sie sich in der Gegenwart von Wildtieren ruhig und vermeiden Sie hektische Bewegungen.
- Setzen Sie beim Fotografieren nicht unbedingt ein Blitzlicht ein.
- Treten Sie grundsätzlich in der Wildnis fest auf und laufen Sie nicht barfuß durch den Busch. Die Bodenvibration vermeidet, dass Sie Schlangen versehentlich aufschrecken und zu einem Angriff provozieren.
- Felsspalten oder Erdlöcher sind beliebte Verstecke für Schlangen und Skorpione. Stecken Sie Ihre Hand nicht einfach irgendwo herein! Unter jedem Stein kann eine Überraschung auf Sie warten. Sollten Sie trotzdem von einer Schlange gebissen werden, bewahren Sie Ruhe.
- Vermeiden Sie in nach Einbruch der Dunkelheit das Zurücklegen größerer Strecken, egal ob zu Fuß oder im Fahrzeug. Nachts erwacht der afrikanische Busch zum Leben!

Vergessen Sie niemals:

Sie sind der Gast im Lebensraum der Wildtiere – nicht umgekehrt!

Reisezeit & Klima

... Namibia

Das Klima in Namibia ist überwiegend trocken mit einer relativ geringen Luftfeuchtigkeit und somit im Allgemeinen sehr gut verträglich. Wenngleich man Namibia ganzjährig bereisen kann, gelten die **Monate April bis Oktober als die beste Reisezeit**. Da die Jahreszeiten auf der Südhalbkugel vertauscht sind, fallen diese Monate in den **namibischen Winter**. Kennzeichnend für die Winterzeit sind angenehmen Temperaturen tagsüber, empfindlich kalte Nächte (teilweise Nachtfröste) sowie geringe Niederschläge. Wegen der Trockenheit und weniger üppigen Vegetation empfehlen sich die Wintermonate besonders gut für Tierbeobachtungen, da die Tiere sich dann an den wenigen Wasserlöchern sammeln und gut zu beobachten sind. Mit Niederschlägen in Form von Gewittergüssen ist ausschließlich in den **namibischen Sommermonaten (November bis März)** zu rechnen. In der Regenzeit können sich die trockenen Flussläufe („Riviere“) für kurze Zeit in reißende Ströme verwandeln und das ausgedörrte Land beginnt innerhalb von wenigen Tagen grün zu werden. In den Sommermonaten wird es heiß in Namibia! Temperaturen klettern nicht selten über 40 Grad. Namibier reisen dann gern zu den kühlen Küstenorten, besonders nach Swakopmund. Hier muss zwar mit häufigem Seenebel gerechnet werden, der löst sich aber meist um die Mittagszeit auf.

Namibia ist kein klassisches Land für einen Badeurlaub am Meer. Aufgrund des kalten Benguela-Stroms ist das Wasser die meiste Zeit des Jahres zu kalt zum Baden und auch die Temperaturen an der Küste laden besonders in den namibischen Wintermonaten nicht zu einem Badevergnügen ein.

Ihr Reisekoffer...

Ihr Reisekoffer sollte **Kleidung nach dem Zwiebelprinzip** beinhalten. Geeignet für das namibische Klima ist vor allem leichte, luftdurchlässige Kleidung, die man mit einem warmen Pullover und einer winddichten Jacke idealerweise ergänzt. Morgens und abends kann es besonders im namibischen Winter empfindlich kühl sein. Auch im Sommer gehören **warme Kleidungsstücke** unbedingt zum Reisegepäck. Generell ist die Kleiderordnung sehr leger. Aufgrund der trockenen Luft und der Höhe im zentralen Inland (rund 1.600 m über dem Meeresspiegel) tritt in den ersten Tagen mitunter Nasenbluten auf, das sich aber rasch wieder legt. Auch trockene Haut muss sich erst an das Klima gewöhnen. Vergessen Sie also nicht eine **Feuchtigkeitscreme** und **Lippenbalsam**. Ganz wichtig sind außerdem eine gute **Sonnenbrille**, **Sonnenschutzmittel** (Faktor 30 und höher empfohlen) sowie eine **Kopfbedeckung**.

Autofahren im Südlichen Afrika...

...ein großes Vergnügen, aber mit nötiger Vorsicht!

Im gesamten südlichen Afrika herrscht **Linksverkehr**. Die Straßen (Asphalt, Schotter, Salz) sind zumeist gut befahrbar, jedoch können jederzeit Tiere, Menschen und unerwartete Überschwemmungen zu Unfällen führen. Unzählige Menschen verunglücken auf Afrika's Straßen aufgrund zu **hoher Geschwindigkeit**. Besondere Gefahren gelten dabei auf **Schotterpisten**, da das Fahrzeug sehr leicht wegen Unebenheiten, Schlaglöchern, Steinen und Rinnen ins Schleudern geraten kann. Ein Überschlagen des Fahrzeuges ist dann oftmals unvermeidlich. Auf allen Straßen rechnen Sie des Weiteren stets mit gefährlichen Überholmanövern des Gegenverkehrs sowie mit Staubwolken und Steinschlägen von überholenden Fahrzeugen oder Gegenverkehr. Halten Sie auch immer genügend Abstand zu voran fahrenden Fahrzeugen. Beim Verlassen der Teerstraßen sollte der oft deutliche Höhenunterschied zur Schotterpiste berücksichtigt und nicht unterschätzt werden.

Grundsätzlich empfehlen wir **Tagesdistanzen von nicht mehr als 350km**. Fahren Sie immer rechtzeitig los, da die Strecken weit sind und man mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 60 - 80 km/h rechnet. In National Parks oder nicht erschlossenen gebieten wie das Kaokoveld ist man auch weitaus langsamer unterwegs. Vermeiden Sie es grundsätzlich, in der Dämmerung oder Nacht zu fahren und denken Sie immer daran: **Sie sind im Urlaub, nicht auf der Flucht!**

Während und nach der **Regenzeit** können Straßen und Flussdurchquerungen unpassierbar werden. Vor jeder Autofahrt sollte man sich daher über den aktuellen Wasserstand informieren – ohne Schnorchel sollte der Wasserstand nicht höher als bis zur Radmitte reichen. Auch der Untergrund und die Streckenbedingungen sollten vorab geprüft oder erfragt werden, da man im Schlamm schnell einsinken kann. **Es ist ratsam, sich beim Parktor, in der nächstgelegenen Lodge oder im Camp nach dem Zustand der Wege und Flüsse zu erkundigen.** Wasser- und Unterbodenschäden am Fahrzeug werden von den Autoversicherungen in der Regel nicht abgedeckt.

Tipp: In Namibia gilt für die **sonst trockenen Flussläufe** die Faustregel: Wenn man einen fließenden Fluss bis etwa Kniehöhe zu Fuß durchqueren kann, ist die Durchfahrt meist möglich. Man muss allerdings bedenken, dass Schlangen, Krokodile und Nilpferde in den Flüssen und Gewässern im südlichen Afrika leben. **Vorsicht vor Nachsicht!**

Im Zweifel heißt es: zurücklehnen, ein kühles Getränk öffnen und abwarten, bis der Wasserstand sinkt.

Die Mietwagenfirmen verlangen einen **Internationalen Führerschein**. Per Gesetz muss der Führerschein des Fahrers in Englisch geschrieben sein, unter anderem wegen dem Versicherungsschutz. Auch die Polizei kann nach einem Internationalen Führerschein fragen, wenn Sie eine der Straßenblockaden durchqueren. Denken Sie also daran, rechtzeitig vor Abreise einen internationalen Führerschein zu beantragen.

Laut Gesetz müssen die Lichter des Fahrzeuges beim Fahren außerhalb einer Stadt 24 Stunden angeschaltet sein!

Bei der Abholung des Mietwagens machen Sie sicher, dass ein **Reserverad** sowie das notwendige Werkzeug vorhanden sind. Eine Reifenpanne auf den Schotterpisten ist nichts Außergewöhnliches.

Tanken Sie wann immer Sie die Möglichkeit dazu haben. Es kann in den ländlichen Regionen vorkommen, dass Tankstellen kein Benzin vorrätig haben. Zum Tanken haben Sie immer genügend Bargeld bei sich. Nicht alle Tankstellen akzeptieren eine Bezahlung per Kreditkarte.

Führen Sie niemanden in Versuchung! Das **Auto stets abschließen** und **keine Wertsachen** darin liegen lassen. Falls Sie von der Straße gewunken und um Hilfe gebeten werden, ist Vorsicht geboten – im Zweifelsfall fahren Sie lieber weiter.

Alte Südwester Regel: In Afrika fährt man nirgendwo hin ohne **genug Wasser (und Toilettenpapier ☺) im Gepäck!**

Soviel ist sicher: Aufgrund des geringen Verkehrs wird das Fahren durch Afrikas einmaligen Landschaften zu einer ganz besonderen Erfahrung.

Banken und Geld

Die Währung des Landes ist der **Namibia Dollar (NAD)**. Der Namibia Dollar ist an den Südafrikanischen Rand (ZAR) gekoppelt (1:1). Daher werden beide Währungen zum gleichen Wert in Namibia als Zahlungsmittel akzeptiert (Vorsicht: Umgekehrt ist in Südafrika der Namibia Dollar jedoch nicht als Zahlungsmittel zugelassen!). 1 Euro entspricht in etwa NAD 20.

Die namibischen Banken tauschen Devisen in Form von Bargeld in Namibia Dollar um. Die größeren Bankfilialen verfügen über **Geldautomaten** (ATM = Automatic Teller Machine), bei denen man mit der Kreditkarte und teilweise auch mit **Maestro/EC-Karte** (beste Chance bei der Standard Bank) Geld abheben kann. Reiseschecks werden nicht in allen Fällen akzeptiert.

Tipp: Nicht bei allen Banken in Deutschland sind Namibia Dollar sofort erhältlich. In den meisten Fällen muss die Währung erst bestellt werden. Der Wechselkurs ist weitaus schlechter, wenn Sie bei einer deutschen Bank tauschen. Zusätzlich dürfen pro Person maximal 50.000 Namibia Dollar (NAD) / Südafrikanische Rand (ZAR) nach Namibia eingeführt werden. Tauschen Sie Ihr Geld daher besser in Namibia.

Die gängigen **Kreditkarten** wie American Express, MasterCard und Visa sind bei allen Banken akzeptiert (Ausnahme Diners Kreditkarten). Auch die meisten Unterkünfte, Shops und Restaurants sind dem Kreditkartensystem angeschlossen. Bei Shops in abgelegenen Regionen sowie Tankstellen kann man in der Regel auch mit Karte zahlen. Wir empfehlen aber, immer genügend Bargeld mit sich zu führen. Denn falls irgendwo Strom ausfällt, funktioniert die Kartenzahlung nicht. Vor allem bei Regen sollte man Bargeld bei sich haben. **Machen Sie mit Ihrem Kreditkarteninstitut sicher, dass Namibia als Reiseland und ein ausreichend hohes Reiselimit für Ihre Kreditkarte freigeschaltet ist.**

An manchen Grenzen, am Flughafen und in allen größeren Ortschaften und Supermärkten finden Sie Geldautomaten verschiedener Banken. Beachten Sie, dass Sie häufig nur einen Maximalbetrag von NAD 2000 abheben können (diesen aber manchmal mehrfach hintereinander am selben Automaten).

Bitte lassen Sie die übliche Vorsicht walten beim Bezahlen oder Geldabheben mit Ihrer Bankkarte. Halten Sie diese immer im Auge!

Nur der **Südafrikanische Rand** ist als **Handelswährung** im weltweiten Bankensystem zugelassen. Im Falle einer Überweisung nach Namibia muss diese in Südafrikanischen Rand und nicht in Namibia Dollar in Auftrag gegeben werden.

Allgemeine Öffnungszeiten der Banken:

Montag bis Freitag 9.00 – 15.30 Uhr

Samstag 8.30 – 11.00 Uhr

Handy und Internet in Namibia

Die Netzabdeckung ist in den größeren Städten, deren näheren Umkreis sowie den wichtigsten Nationalstraßen gegeben. In entfernteren Gebieten Namibias sollte man nicht überall mit Handyempfang rechnen. Der **Netzbetreiber MTC Namibia** hat Roaming Abkommen mit vielen europäischen und allen deutschen Mobilfunkbetreibern, jedoch ist das Roaming ein teures Vergnügen. Wer seine Kosten besser kontrollieren möchte, kann eine **PrePaid-Karte** von MTC erwerben. Um eine namibische SIM-Karte und Handynummer zu erhalten, müssen Sie nur Ihren Reisepass sowie einen Voucher für eine gebuchte Unterkunft in Namibia vorweisen. Das so genannte Tango Starter Kit ist in jedem MTC Shop (unter anderem am Internationalen Flughafen Windhoek) erhältlich. Weiteres Guthaben von Telefonminuten (airtime) und/oder Internetdaten kann man dann im Laufe der Reise an vielen Tankstellen und größeren Supermärkten nachkaufen. Eine Alternative sind die AWEH Angebote. ([Mobile Telecommunications Company | MTC](#)) Denken Sie daran, Ihre Handynummern mit der entsprechenden Ländervorwahl zu speichern (zum Beispiel +49... für Deutschland).

Einige Unterkünfte verfügen im Aufenthaltsbereich oder an der Rezeption über einen PC mit **Internetverbindung**. **WLAN** ist bereits bei vielen Unterkünften vorhanden, weniger vorzufinden allerdings bei kleineren Gästfarmen oder Unterkünften in ländlichen Regionen.

Elektrizität in Namibia

Das Stromnetz in Namibia ist auf **220/240 Volt** Wechselstrom ausgerichtet. In Namibia werden **dreipolige Stecker** benötigt. Die entsprechenden Adapter können in Namibia in jedem größeren Supermarkt oder an Tankstellen gekauft werden. Oftmals stellen die Unterkünfte Adapter leihweise zur Verfügung. In einigen wenigen Unterkünften sind Euro-Norm Steckdosen vorhanden.

Achtung: Die zu kaufenden Weltreise Stecker-Sets beinhalten meistens keinen passenden dreipoligen Stecker für Namibia!

Auf Gästefarmen wird aufgrund der Entfernung zum öffentlichen Stromnetz die Stromversorgung meistens durch Generatoren sichergestellt, die nur tagsüber laufen. Nachts wird auf Kerzenlicht, Petroleum- und Taschenlampen zurückgegriffen. Denken Sie also daran, dass Handys, Kameras und andere elektronische Gegenstände nur tagsüber aufgeladen werden können.

Trinkgelder

Trinkgelder sind immer gerne gesehen und sollten auch gegeben werden. Jedes Trinkgeld liegt selbstverständlich im eigenen Ermessen und ist abhängig davon, wie zufrieden man mit dem angebotenen Service ist. Nachfolgende Beträge sind nur als grobe Richtlinien anzusehen.

Kellner

In der Regel geht man in Restaurants von einem Trinkgeld in Höhe von 10% des Rechnungsbetrages aus. In Unterkünften, bei denen die Mahlzeiten bereits in Ihrem Aufenthalt eingeschlossen sind, wird üblicherweise kein Trinkgeld für die Mahlzeit gegeben. Stattdessen hinterlässt man ein Trinkgeld an der Rezeption bei Abreise.

Kofferträger

Trinkgelder von etwa NAD 5.00 pro Gepäckstück sind zu empfehlen. Bei sperrigem Gepäck kann es auch mehr sein.

Check out

Wenn Sie keine Trinkgelder während Ihres Aufenthalts gegeben haben, können Sie bei Abreise ein Trinkgeld zwischen NAD 100.00 – NAD 150.00 an der Rezeption hinterlassen. Dieses wird dann unter den Angestellten aufgeteilt.

Sicherheitsleute beim Parken ("Car Watcher")

Die Anwesenheit eines so genannten "Car Watcher" verhindert kriminelle Einbrüche und Beschädigungen an Ihrem Fahrzeug. In der Regel wird man Ihnen auch beim Ein- und Ausparken behilflich sein. Trinkgelder liegen zwischen NAD 4.00 – NAD 6.00.

Serviceleute an Tankstellen

Ein Trinkgeld zwischen NAD 3.00 – NAD 5.00 sind angebracht zum Beispiel für das Wiederauffüllen des Tanks und das Säubern der Windschutzscheibe.

Helfer im Supermarkt

Supermarkt Helfer sind beim Einpacken der eingekauften Ware in Tüten behilflich, können aber auch das Schieben des Einkaufswagens zum Fahrzeug sowie das Beladen des Fahrzeuges für Sie übernehmen. Geben Sie kein Trinkgeld für das alleinige Einpacken der Ware, jedoch ist ein Trinkgeld von NAD 2.00 – NAD 4.00 angebracht, wenn bei dem Verladen der eingekauften Waren geholfen wird.

Reiseleiter, Ranger der Lodge und Piloten

Einem örtlichen Reiseleiter, einem Ranger der Lodge oder Piloten hinterlässt man in der Regel ein Trinkgeld von NAD 50.00 – NAD 100.00 pro Person pro Tag/Aktivität. Dies ist nur eine sehr grobe Richtlinie und kann von Servicequalität, Gruppengröße sowie Länge und Wert der Tour stark abweichen.

Visum für Namibia

WICHTIG: Für Fragen zu den Einreisebestimmungen, die über unsere allgemeinen Hinweise hinausgehen, wenden Sie sich bitte an die Botschaften der jeweiligen Länder. Nur dort können Sie eine rechtsverbindliche Auskunft erhalten.

Staatsangehörige aus vielen europäischen Ländern (dazu zählen Deutschland, Schweiz und Österreich) benötigen für die Einreise nach Namibia ein Visa on Arrival (Touristen Visum), welches bei Ankunft an den gängigen, namibischen Grenzübergängen erhältlich ist oder vorab als E-Visum beantragt werden kann. Dieses Visa ist dann an allen Grenzübergängen gültig.

Visagebühren

Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren

- Für Staatsbürger nicht-afrikanischer Länder NAD 1 600.00 (etwa 80€)
- Für Staatsbürger afrikanischer Länder NAD 1 200.00 (etwa 60€)

Kinder von 6 bis 11 Jahren

- Für Staatsbürger nicht-afrikanischer Länder NAD 800.00 (etwa 40€)
- Für Staatsbürger afrikanischer Länder NAD 600.00 (etwa 30€)

Kinder unter 6 Jahren

- Für Staatsbürger nicht-afrikanischer Länder fallen keine Gebühren an
- Für Staatsbürger afrikanischer Länder fallen keine Gebühren an

An folgenden Grenzübergängen kann man ein „**Visa on Arrival**“ (Visum bei Ankunft) für **bis zu 90 Tage Aufenthalt** persönlich beantragen:

Hosea Kutako International Airport	Ngoma
Ariamsvlei	Noordoewer
Katima Mulilo	Oshikango
Impalila	Oranjemund
Mohembo	Trans Kalahari Border Posts
Walvis Bay Harbour	Walvis Bay International Airport

Alternativ besteht die Möglichkeit vorab ein **Visa on Arrival („E-Visa“)** zu beantragen. Das E-Visa kann vor der Einreise nach Namibia über folgenden Link beantragt werden:

<https://eservices.mhaiss.gov.na/visaonarrival>

Zur Einreise nach Namibia müssen folgende Dokumente vorgelegt werden:

- **Einreiseformular**
Auf dem Flug oder bei Ankunft am Flughafen erhältlich.
- **Reisepass**
Erforderlich ist eine Gültigkeit von sechs Monaten über das Rückreisedatum hinaus sowie drei freie Seiten. Kinder, egal welchen Alters, benötigen eigene Reisedokumente.
- **Ausdruck der Bestätigung des genehmigten E-Visums**
Falls ein E-Visum im Vorfeld beantragt wurde.
- **Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel**
Debit-/Kreditkarte mit ausreichendem Guthaben oder Bargeld für die Dauer des Urlaubs muss vorhanden sein. Ein Nachweis ist bei Einreise nicht erforderlich. Bei der Beantragung eines E-Visa muss man die entsprechende Frage nach ausreichend finanziellen Mitteln nur mit „Yes“ beantworten.
- **Bestätigung der Unterkunft**
Buchungsbestätigung der Reise oder Einladung.
- **Reiseplan/Reiseroute**
- **Unfall-/Krankenversicherung mit Auslandsschutz**
- **Internationale Geburtsurkunde bei Reisen mit Kindern und Einverständniserklärung beider Elternteile**
Siehe auch Einreise für Minderjährige.

Achtung: Bei einigen Grenzübergängen ist es derzeit nicht möglich ein Visa-on-Arrival zu erhalten. An den folgenden Grenzübergängen kann man derzeit nur mit einem bereits gültigen E-Visa nach Namibia einreisen:

Rundu Airport	Sarungu Border Post
Nkurenkuru Border Post	Keetmanshoop Airport
Klein Manasse Border Post	Lüderitz Airport
Gobabis Airport	Ondangwa Airport
Dobe Border Post	Grootfontein Airport
Kasika Border Post	Mpacha Airport
Mata-Mata Border Post	Singalamwe Border Post
Vioolsdrift	

Für den Grenzübergang Dobe zwischen Namibia und Botswana benötigt man einen Ausdruck der Visadokumente zur Weiterreise. Der Grenzposten hat keinen Strom, kein Internet und auch keinen Computer zur Überprüfung der Gültigkeit von Touristenvisa.

Hinweis:

Eine - auch unbeabsichtigte - Überziehung der Aufenthaltsgenehmigung kann bis zur Verhängung von (Haft-) Strafen führen. Kontrollieren Sie, dass das Visum für mindestens so viele Aufenthaltstage aufgestellt ist wie auch benötigt wird. Bei einer beabsichtigten Arbeitsaufnahme oder Ausübung unbezahlter Tätigkeiten wie Praktika, Freiwilligendienste, Studien- und Forschungszwecken ist eine Einreise auf einem Touristen/Holiday Visum nicht möglich.

Einreisebestimmung für Minderjährige

Für die Einreise in die Länder des südlichen Afrikas wie Namibia, Botswana, Zimbabwe, Zambia und Südafrika (auch wenn Sie sich nur im Transit befinden) gelten für Minderjährige die gleichen Reisepass- und Visabestimmungen des jeweiligen Landes wie für Erwachsene. Zusätzlich benötigen Minderjährige eine **internationale Geburtsurkunde** (mindestens eine beglaubigte englische Übersetzung der Geburtsurkunde), die man am Bürgeramt / Standesamt der zuständigen Stadt beantragen kann und **als Original** mitgeführt werden muss.

Reist ein Minderjähriger nicht in Begleitung beider sorgeberechtigter Elternteile, muss außerdem nachgewiesen werden, dass das nicht anwesende Elternteil mit der Reise einverstanden ist. Dazu benötigt man eine eidesstattliche Erklärung „affidavit“, eine Passkopie und Kontaktdaten des nicht anwesenden Elternteils. Sollte es nur einen Sorgeberechtigten geben, ist der gerichtliche Beschluss über das alleinige Sorgerecht oder eine Sterbeurkunde erforderlich.

Eidesstattliche Erklärungen bedürfen der Beglaubigung durch einen „commissioner of oaths“, einem Notar oder einer Auslandsvertretung des jeweiligen Reiselandes.

Südafrika akzeptiert ausschließlich maschinenlesbare Reisepässe. Sollte, insbesondere bei Kinderreisepässen, der Pass manuell verlängert worden sein, ist dieser für eine Einreise nach Südafrika nicht gültig.